Fritz Langohr
Darmstadt-Eberstadt, den 26.7.1946
Darmstadt-Eberstadt
Georgenstraße 31

Herrn
Minister Dr. Werner H i l p e r t

W I E S B A D E N
Staatskanzlei

Sehr geehrter Herr Minister!

Ob man mir das Recht zuspricht, Thnen diese Zeilen zu schreiben, weiß ich nicht. Ich nehme es mir aber, weil ich mich für verpflichtet halte. Ich schreibe Thnen. Herr Minister, nicht als Mitglied der UNION, das bin ich seit beute nicht mehr. Ich kenne aber die Partei auf Grund meiner langen Zugehörigkeit bis ins Intimste ziemlich genau. Und lassen Sie mich aus dieser Kenntnis nur eines ganz beiläufig sagen: Es hat in der CDU noch nie, es sei denn, nach einer Rede von Maria Sevenich, Beitrittserklärungen geregnet, aber es wird jetzt Austrittserklärungen

regnen.

Wahrscheinlich kommen Sie und die anderen Herren aus Wiesbaden viel zu wenig unter das Volk. Ein Fehler, wenn man Volkspolitiker sein will. Daher können Sie auch ihre Entschlüsse nicht von der Meinung und dem Willen des Volkes abhängig machen. Ein Fehler, wenn man Demokrat sein will. Aber, Herr Minister, wundern Sie sich nicht, wenn dieses Volk dann Ihnen sein Vertrauen entzieht. Und das wird kommen. Unzählige Menschen sind bei der jämmerlich feigen Haltung der UNION im Falle Maria Sevenich heute so weit, daß sie bei einer kommenden Wahl nicht wählen werden, weil sie SPD und KPD nicht wählen wollen, die CDU aber nicht wählen können!!! Wissen Sie, Herr Doktor Hilpert, was das heißt für eine Partei, die berreits bei der ersten Wahl das Vertrauen der Mehrheit in der gesamten US-Zone besaß? Eine jämmerlichereFlucht vor de der Verantwortung hat sich noch keine Partei erlaubt.----

Ich weiß aus Gesprächen mit maßgebenden Leuten der Militär Regierung, daß von dieser Seite gegen Maria Sevenich nichts vorliegt. Und ich weiß aus Gesprächen mit unzähligen Leuten aus dem ganzen Deutschen Reich, haß das Volk aufatmete, als endlich einmal einer der Demokraten die Interessen des Volkes wirklich vertrat. Was Sie aber tun, das ist kein Vertreten von Interssen des Volkes, sondern ein Zertreten.

Ich weiß ja nun ziemlich genau, daß es nicht nur Feigheit war, die Ihr Handeln, Herr Minister, bestimmte. Aber gerade Gie anderen Gründe sind es, die Sie dessen schuldig machen, daß sie das Volk verraten. Für seine Feigheit ist der Mensch nicht in dem Maße verantwortlich zu machen, wie für die Folge seiner Überlegungen. Das liegt daran, daß beim einen der christliche Freiheitsgedanke mehr, beim anderen weniger ausgprägt ist. Und ob man feige ist oder nicht, ist weitgehendaven abhängig. Das Ergebnis der Überlegungen aber ist eine Frage des Verantwortungsgefühls oder----der Verantwortungslosigkeit.

Es wäre im Falle Sevenich die Möglichkeit gegeben gewesen, mit einer starken Partei als Rückenstütze gegen Zustände anzugehen, die eine Fortsetzung dessen darstellen, was ein ganzes Volk, ja einen ganzen Erdteil in den Abgrund stürzte.

Und was tut die Führung der Partei? Man stellt die Volksinteressen in den Hintergrund, um eine Frau zu beseitigen, die männlicher Eitelkeit zu viel wird, weil sie zu viel kann. Und, was das Erbärmlichste dabei ist, man schämt sich nicht, sich der Handlangerdienste von SPD und KPD zu bedienen. Und das zur Befriedigung persönlicher Interessen.

Die CDU war die einzige Partei, die sich der Sympathie weiter Kreise der Jugend erfreute. Ich sage WAR.

Zum Schluß möchte ich Ihnen noch eines sagen: Ich bin mir noch nicht im Klaren darü er, ob es nicht angebracht wäre, durch Darlegungen dieser Arté in Form eines offenen Briefes die Öffentlichkeit, die bewußt betrogen wird, von dem wahren Sachverhalt zu unterrichten. Das soll kein Druckmittel sein, Herr Minister, nichts liegt mir ferner als das. Aber ich möchte Ihnen damit klarmachen, dass es meiner Meinung nach viel besser wäre, eine solche Partei, die dem Volk nichts nützt, auffliegem zu lassen. Aber noch ist ein Funke Hoffnung in mir.

Hoch sentangsvoll Coupon:

our mailmostal

nesent commentations, and due at the comment of the

de des voix sulfate co. de la company de des de la company de la company

To be a serious along the serious of the serious and the serio

Company of the compan

AND AND AND AND THE THE PARTY OF THE PARTY O

AND THE RESERVE OF THE PARTY OF

· LEC SECTION STREET, SECTION AND THE PROPERTY OF THE PROPERTY

Shirt and the state of